

DER BEFREITE FREIE

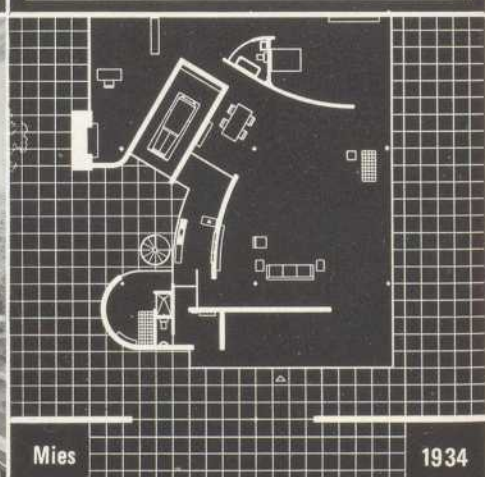
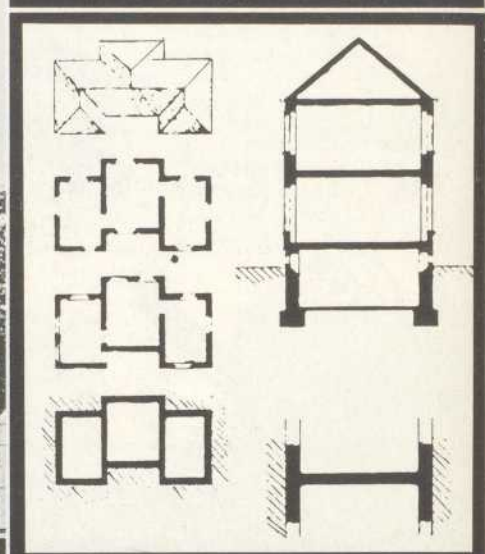
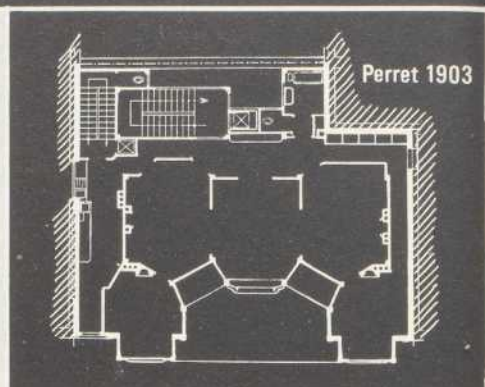
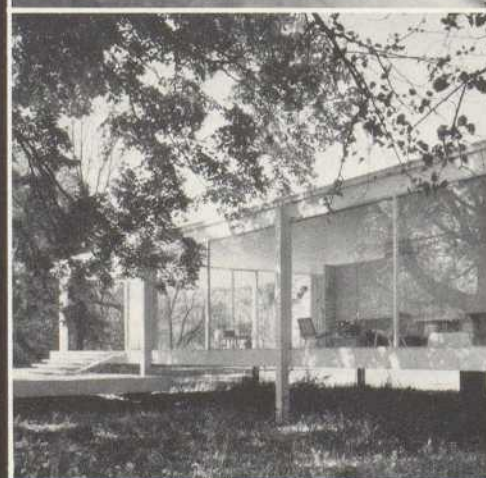
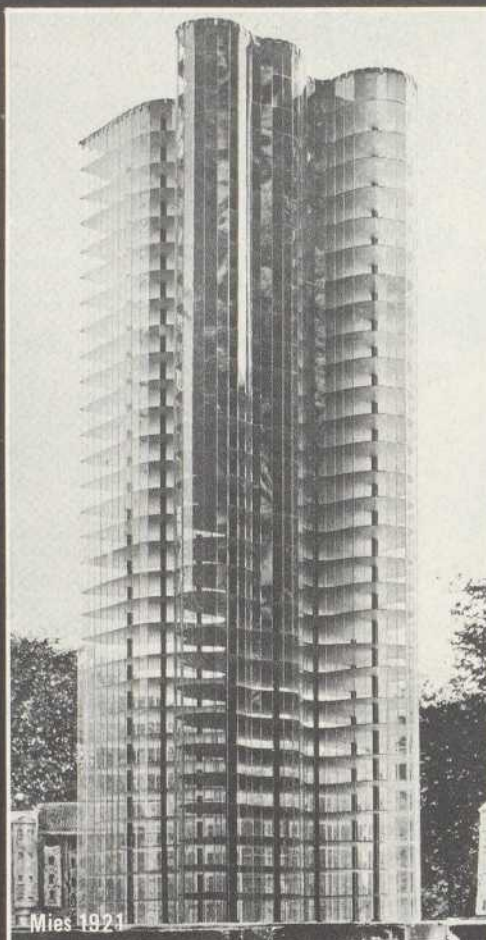
Kurze historische Anmerkung.

Von alters her hatte das einfache Bauen bereits in denjenigen Gegenden schöne Hinweise auf das Prinzip des freien Grundrisses gegeben, in denen es üblich war, einem inneren Holzgerüst durch einen äußeren Steinkasten Standsicherheit und Abschluß zu verschaffen. Allgemein zeigten sich die Möglichkeiten dieses Prinzips jedoch erst, als an Bauten, die der Darstellung und Legitimation der Macht dienten, erhebliche praktische und theoretische Schwierigkeiten auftraten und damit eine Precision der Gedankenführung herausforderten. Es waren dies (etwa ab 1550)

1. Im Schloßbau: das franz. Appartement
2. Im Kirchenbau: der freie Baldachin
3. Im Theaterbau: Kulissen und Logen
4. Im Magazinbau: die Stapelflächen.

In diesen Zusammenhängen erreichte die Handhabung des freien Grundrisses eine unerhörte Virtuosität, als in der Mitte des 18. Jhr. nicht nur verdeckt, sondern ganz offen klar wurde, daß eine feudalistische mithin regional gebundene Gesellschaft, weder durch einen zentralisierten bürokratischen Machtapparat legitimiert werden kann, noch umgekehrt dieser durch jene und schon gar nicht beide sich wechselseitig abstützen lassen. An diesem inneren Widerspruch des Ancien Regime zergingen all die Anreize und Gelegenheiten, die bis dahin französische Appartements, freie Baldachine, Logen, Kulissen, also den freien Grundriß vorangebracht hatten.

Übrig blieben die Stapelflächen und mit ihnen die Spekulanten, Fabrikanten und Generäle. Es war deren neue „Tugend der aggressiven Produktivität“, die dem zentralisierten Staat dadurch eine wirksame Rechtfertigung verschaffte, indem sich diese Tugend so schützen ließ, daß sie sich auch rentierte. Unter diesen Voraussetzungen entfaltete sich der freie Grundriß in den „englischen“ Fabriken zu einer erstaunlichen technisch-ökonomischen Perfektion. Das wurde von den Zeitgenossen durchaus bemerkt, bewundert und auch anerkannt. Dennoch mischte sich von Anbeginn in dieses Urteil ein fatales Unbehagen, das bald in leidenschaftlichen Protest umschlug, als die englischen Fabriken epidemisch wuchernd der Topographie der Energie folgten; erst an Wasserläufen, später auf Kohle- und Erzfeldern, Lärm, Gestank, Häßlichkeit und soziales Elend verbreiteten. Es war diese quälende Mischung aus Protest und Bewunderung, die dazu führte, daß die englische Fabrik mit ihrem freien Grundriß zwar das Fundament des ökonomischen Erfolges ausmachte und der Nationalstaat sich allein durch diesen Erfolg zu legitimieren suchte, gleichzeitig aber die innere Logik der Stapelflächen von seiner Selbstdarstellung ausschloß. Kurzum: Die Macht empfand die Endursache ihrer eigenen Legitimation als so „niedrig“, daß sie es für notwendig erachtete, sich in einem „höheren“ Reich der Künste darzustellen. Dieser durchgehenden Verlogenheit versuchte Labrouste mit seiner kleinen Bibliothek (1850) zu begegnen. Er übernahm aus dem Fabrikbau den freien Grundriß und versah den äußeren Steinkasten mit einer angemessenen Architecture parlante. Dieser an sich sehr schöne Gedanke verdeckte aber eher den eigentlichen Widerspruch und es war durchaus konsequenter, als 25 Jahre später Sullivan und seine Freunde das Prinzip der englischen Fabrik wenigstens auf die Tempel der Bürokratie übertrugen und versuchten, den äußeren Steinkasten dem idealistischen Decorum möglichst zu entziehen.



Dieser Bilderbogen möchte Sie an den entscheidenden und wirklich neuartigen Architektur-Gedanken des „Neuen Bauens“ erinnern, und zwar weder um diesen Gedanken zu tadeln, noch zu loben, auch nicht um ihn zu kommentieren.